

Wochenblatt für Pulsnitz und Umgegend.

Dienstag

✻ Beilage zu Nr. 139 ✻

21. November 1905.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

in unserem Badestädtchen bemerkbar, allerdings in angenehmer Weise. In einem hiesigen Hotel ist kürzlich eine aus 10 Personen bestehende reiche russische Familie zu längerem Aufenthalte eingetroffen. Weitere Flüchtlinge werden in nächster Zeit erwartet.

— Treue Wacht. Auf freiem Felde in der Nähe des Ortes Poppengrün wurde der in den vierziger Jahren stehende Handarbeiter Nebel aus Falkenstein erfroren aufgefunden. Ein in Begleitung Nebels gewesener Hund hielt bei der Leiche Wache und ließ auch hinzukommende Personen sich nicht nähern, so daß das Tier erschossen werden mußte.

— In tiefer Trauer ist eine Leipziger Predigerfamilie versetzt worden durch das schwere Unglück, von dem das Torpedoboot „S 126“ in der Kieler Bucht betroffen wurde. Bei einer nächtlichen Uebung wurde es vom Kreuzer „Undine“ buchstäblich in zwei Teile zerschnitten, die Kessel explodierten, und dreiunddreißig Mann von der Besatzung kamen in entsetzlicher Weise um ihr Leben. Speziell wird berichtet, daß der Oberleutnant Kaiser durch die furchtbare Explosion förmlich in Stücke zerrissen worden sei. Dieser hoffnungsvolle junge Offizier, der so jäh aus dem Leben abgerufen wurde, ist der Sohn des Hrn Pfarrers D. Kaiser von der Matthäi-Kirche in Leipzig. Oberleutnant Johannes Kaiser war am 10. April 1899 in den Marinedienst getreten.

— Vom Straßensate des Reichsgerichtes zu Leipzig wurde der Student Pawlowski aus Warschau wegen Spionage in deutschen Festungen zu drei Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Auch sei erwähnt, daß vor dem Reichsgericht noch ein zweiter Spionage-Prozeß gegen eine Russin, Namens Zanaida Smoljanisnow spielt.

Politische Umschau.

Deutsches Reich. Die deutsche Marine ist in der Nacht vom 17. zum 18. November in der Kieler Bucht von einem furchtbaren Unglück heimgejucht worden. Als die 6. Torpe-

dobootdivision mit dem Kreuzer „Undine“ Nachtmanöver mit abgeblendeten Lichtern vornahm, erfolgte ein Zusammenstoß des Torpedobootes S 126 mit dem Kreuzer „Undine“. Das größte Unglück bei dem Zusammenstoß entstand nun dadurch, daß fünf Minuten nach dem Zusammenstoße der Kessel des Torpedobootes platzte und das Boot sofort sank. Von der 62 Mann starken Besatzung des Torpedobootes sind 32 Mann, darunter der Oberleutnant Johannes Kaiser (letzterer aus Leipzig gebürtig), umgekommen. Das untergegangene Torpedoboot war eins der neuesten, größten und schnellsten der deutschen Marine.

Kiel, 20. Nov. Gestern vormittag 11 Uhr sind die Taucherarbeiten bei dem Wrack des Torpedobootes S 126 des hohen Seeganges wegen eingestellt worden. Sie werden wieder aufgenommen werden, sobald es das Wetter erlaubt. Außer den am Sonnabend geborgenen 4 Leichen sind solche bisher nicht geborgen worden. Die anders lautenden Gerüchte sind, wie an amtlicher Stelle erklärt wird, unrichtig. Der Obermaschinist Damann, der bei dem Unglück schwer verbrüht wurde, ist gestern früh seinen Verletzungen erlegen.

— Die silberne Hochzeit des Kaiserpaars. Der Kaiser und die Kaiserin gedenken das für den 27. Februar 1906 bevorstehende Fest der silbernen Hochzeit im engsten Familienkreise zu feiern. Auswärtige Regierungen sind auf Anfrage von dem bereits vor mehreren Wochen gefaßten Entschlusse des Kaiserpaars in Kenntnis gesetzt worden.

— Der teilweise bekannt gegebene neue Reichsetat gewährt noch keine vollständige Uebersicht über die Mehrausgaben, deshalb konzentriert sich das Interesse der öffentlichen Meinung in Deutschland mehr auf die neuen Reichssteuern als auf die Etatsforderungen. Der Bundesrat hat nun, wie man erfährt, bereits in erster Lesung die neuen Steuervorlagen einstimmig angenommen und die zweite Lesung dürfte unmittelbar bevorstehen. An der endgiltigen Annahme der neuen Reichsteuervorlagen kann also durch den Bundesrat kein Zweifel mehr bestehen. Es ist dies auch sehr erklärlich, wenn man bedenkt, daß die neuen Reichssteuern das notwendige nationale Ziel verfolgen, die Mehrausgaben für

das Heer und die Flotte zu decken und gleichzeitig die enorme Höhe der Matritularbeiträge der Bundesstaaten für die Reichsflotte zu vermindern. Man erfährt daher auch, daß der Gesamtertrag der neuen Reichssteuern auf 250 Millionen Mark geschätzt wird, ein nettes Summchen als Plus für die Reichsflotte!

— Der neuernannte Leiter des Kolonialamtes, Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, ist bereits vom Kaiser in Baden-Baden empfangen worden und hat darauf die Geschäfte seines hohen Amtes übernommen.

— Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Eisenach hat der Antisemit Schack gefegt und der Sozialdemokrat Deber ist unterlegen. Während der Wahl fanden große Demonstrationen der Antisemiten und Sozialdemokraten in Eisenach statt, so daß sich der Oberbürgermeister dort veranlaßt sah, die Aufruhrparagrafen verkündigen zu lassen.

— Nach einer Depesche des Gouverneurs Grafen Söden hat sich die Lage in Deutsch-Ostafrika ganz bedeutend gebessert und ist der Aufstand im Schwinden begriffen. Der größte Teil des Bezirkes Lindi kann als beruhigt gelten. Ackerbau und Handel haben sich dort wieder belebt. Nur Mahenga erscheint noch gefährdet, da das Detachement von Wangenheim den Bezirk Mrogoro-Kilossa nicht ganz entblößen konnte und nach seiner Teilung zu schwach war, um die Flußübergänge über den Ruaha und Ulanda zu erzwingen. Regierungsrat Voeder meldet nach seiner Rückkehr von der Bereisung des südlichen Teiles des Bezirkes Dar-es-Salam, daß Beruhigung eingetreten ist und die Arbeit wieder aufgenommen wird. In den Matumbibergen kommt es noch zu gelegentlichen Zusammenstößen. So haben am 14. November wiederum etwa 1000 Ausländische das besetzte Lager der deutschen Schutztruppen bei Ribatta in den Matumbibergen angegriffen, sie sind aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen worden. Von der Schutztruppe wurde niemand verwundet.

Oesterreich-Ungarn. Der Kaiser und König Franz Josef hat es in erfolgreicher Weise unternommen, durch geeignete Schritte die Krisis in Ungarn zu bewältigen. Am Sonnabend ist in Ungarn ein königlicher Befehl bekannt